

Jahresbericht Juni 2013 – Mai 2014

Einleitung

Die Gründung des Denknetzes liegt nun bereits 10 Jahre zurück. Unsere erste öffentliche Tagung im Jahre 2004 trug den Titel „Der neue Glanz der Gleichheit“. Das empfanden damals noch viele als recht provokativ. Der Feldzug des Neoliberalismus war insbesondere in den 90er Jahren derart erfolgreich, dass in den Köpfen vieler Gleichheit als Wert mehr und mehr verachtet wurde. Mehr soziale Gleichheit zu fordern und damit zwingend die Frage nach der Verteilung zu stellen, wurde als politisches Unding denunziert. So waren wir in unserem Gründungsjahr gewissermassen RuferInnen in der Wüste. Da hat sich nun doch in den letzten 10 Jahren einiges getan: Die Frage nach der (Un)Gleichheit, die Frage nach der Verteilung von Einkommen und Vermögen gewinnt an politischer Bedeutung: So wurde im Rahmen der 1:12 Initiative im vergangenen Jahr intensiv debattiert, wie gross denn die Spannweite der Löhne in Unternehmen sein soll. Weiter machte die ganz kurz hinter uns liegende Abstimmung über die Mindestlohninitiative öffentlich, wie viele Menschen in unserem Land noch immer in Armut leben, obwohl sie voll arbeiten, und die noch vor uns liegende Abstimmung über die Erbschaftssteuer thematisiert die Reproduktion von materieller Ungleichheit und die immer grössere Akkumulation des Reichtums in den Händen von immer weniger Leuten. Die breite öffentliche Rezeption der Arbeiten von WissenschaftlerInnen wie Piketty und Wilkinson sind weitere Zeichen dafür, dass die Vorherrschaft des neoliberalen Diskurses zu bröckeln beginnt. Doch das magere Resultat der Mindestlohninitiative macht andererseits auch deutlich, dass es noch vieles zu tun gibt, bis die Dominanz bürgerlicher Deutungsmuster in weiten Teilen der Bevölkerung überwunden sein wird. Auf das Denknetz wartet also noch einige Arbeit. Weil man aber nicht nur arbeiten, sondern manchmal auch feiern soll, stossen wir am 29. November dieses Jahres gemeinsam auf das 10-jährige Jubiläum an; im Rahmen eines grossen Fests im Theatersaal des Züricher Volkshauses. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung!

Ruth Gurny, Mai 2014



1. Vorstand

Der Vorstand befasste sich neben seinen statutarischen Aufgaben (Budget, Rechnung) mit der Überprüfung der Strategie, dem Jahresprogramm und der Neugestaltung des Denknetz-Auftritts im Netz und in den Printprodukten. Die Strukturen, die wir uns vor 10 Jahren gaben (Vorstand, Kerngruppe, Fachgruppen, Geschäftsstelle) sollen anfangs 2015 im Rahmen einer Retraite überprüft werden, ebenso wie die Denknetz-Strategie aus dem Jahre 2012.

Unser Gesuch um Steuerbefreiung im Kanton Zürich ist immer noch pendent: Nach Ablehnung unseres Rekurses bei der Steuerrekursbehörde zogen wir das Geschäft weiter an das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich. Der Entscheid soll – gemäss Auskunft des Gerichts – im Verlauf dieses Jahres fallen.

Mitglieder des Vorstandes

Ruth Dällenbach, Ruth Gurny (Präsidentin), Dore Heim, Katharina Prelicz-Huber, Andreas Rieger, Hans Schäppi, Walter Schöni, Jean-François Steiert

2. Kerngruppe

Die Kerngruppe beschäftigte sich schwerpunktmässig mit dem Thema Schweiz im internationalen Umfeld und der Frage nach einer linken Standortpolitik, mit der Entwicklung Europas und der Schweiz in Europa. Sie setzte sich intensiv mit dem Abstimmungsergebnis vom 9.2.14 (sog. „Masseneinwanderungsinitiative“) und seinen Folgen auseinander. Neu eingestiegen ist die Gruppe in das Thema des Wachstums, der Suffizienz und der Nachhaltigkeit. Sie beschäftigt sich aktuell mit der Erarbeitung eines Textes zum Jubiläum unter dem Arbeitstitel „Die überflüssige Schweiz“.

Mitglieder der Kerngruppe:

Hans Baumann, Iris Bischel, Urs Chiara, Susy Greuter, Ruth Gurny, Christoph Hefel, Roland Herzog, Werner Kallenberger, Beat Ringger, Holger Schatz, Linda Stibler, Johannes Wickli, Pascal Zwicky

3. Geschäftsstelle

Dank des anhaltenden Mitgliederwachstums und dank der grosszügigen Jubiläumsspenden vieler Mitglieder konnten die Stellendotationen auf der Geschäftsstelle deutlich ausgebaut werden. Für das Jubiläumsjahr wurden vom Vorstand 10 Stellenprocente bewilligt, die – wenn es die finanziellen Verhältnisse erlauben – auch dauerhaft erhalten werden sollen. Unter Einschluss dieser Zusatzprocente ist die Geschäftsleitung gegenwärtig mit 30, die Assistenzstelle mit 25 und die wissenschaftliche Redaktion mit 20 Stellenprozenten dotiert.



Ab November 2013 konnte an der Birmensdorferstrasse 67 ein rund 30m² grosses, günstiges Büro bezogen werden. Zum ersten Mal verfügen wir damit über eigenständige Arbeitsplätze und über einen Sitzungsraum, der für Gruppen bis zu 12 Personen geeignet ist.

Geschäftsleitung: Beat Ringger
Assistenz Geschäftsleitung: Iris Bischel
Wissenschaftliche Redaktion: Holger Schatz

4. Die Fachgruppen

4.1 Fachgruppe Politische Ökonomie und Steuerpolitik

Steuerpolitik

Ein Schwerpunkt der Arbeiten stellt das Thema der Unternehmensbesteuerung dar. Nach der Publikation des Denknetz-Buches *Richtig Steuern* (2011) und der Expertise von Hans Baumann und Beat Ringger zur Unternehmensbesteuerung im internationalen Kontext (Herbst 2012) konzentrieren sich unsere Aktivitäten darauf, unsere Vorschläge und Überlegungen an die politischen Akteure heranzutragen:

- Der vom Denknetz initiierte *Appell für einen europäischen Steuerpakt* wird weiter aktiv vorangetragen in der Absicht, ihn im europäischen Gewerkschaftsbund zum Thema zu machen (www.steuerpakt.org).
- Auf Schweizer Ebene haben wir im Hinblick auf die anstehende Unternehmensteuerreform III zusammen mit Fachleuten aus NGO, Gewerkschaften und der SPS die *Arbeitsgemeinschaft für faire Unternehmensbesteuerung AGFU* gegründet.

Verteilungspolitik

- Das Juso/Denknetz-Buch zur 1:12-Initiative konnte mit 2000 Exemplaren unter die Leute gebracht werden.
- Im Herbst veröffentlichten wir eine Denknetz-Expertise zur Frage der Effekte der Initiative auf Steuern und Sozialversicherungen, die in den Medien breite Beachtung fand.
- Hans Baumann erstellte wiederum einen Verteilungsbericht für das Jahr 2013, der im Jahrbuch 2014 veröffentlicht wird.

Wirtschaftsdemokratie

Die Fachgruppe diskutierte verschiedene Aspekte des Themas, z.B. die Frage von gesellschaftlichen Investitionsfonds und der Verbindung von Wirtschaftsdemokratie und ökologischem Umbau. Sie wird diese Debatten in den nächsten Monaten anhand einer ausgewählten Fragestellung vertiefen.



Alterspolitik

Nach der Finanzkrise 2007/08 hatte die Fachgruppe den Vorschlag einer Totalrevision der Altersvorsorge ausgearbeitet. Das bundesrätliche Projekt zur Altersvorsorge 2020 hat uns nun veranlasst, das Thema neu aufzurollen. Gegenwärtig arbeiten wir am Vorschlag einer solidarischen, einheitlichen Betagtenrente ab 85, die im Umlageverfahren finanziert werden soll.

Arbeitsproduktivität

Im Rahmen des Jahrbuches 2013 *Care statt Crash* diskutierte die Fachgruppe ausführlich die Frage, wie der Begriff der Arbeitsproduktivität von den verschiedenen ökonomischen Strömungen definiert und verwendet wird. Ergebnis davon ist der Artikel, der dazu im Jahrbuch veröffentlicht wurde („Care, Produktivität, Emanzipation: Der Care-Imperativ“).

Grundlagen und Bildungsaktivitäten

Zusammen mit der studentischen Organisation kriPo (Uni Zürich) bereiteten wir eine neue, bildungsorientierte Veranstaltungsreihe mit dem Namen *Fundamente* vor, die im Herbst 14 mit einem Seminar zu Marx und Keynes startet

Geldpolitik

Die Fachgruppe befasste sich wiederholt mit den Vorstellungen einer Vollgeldreform, z.B. anlässlich eines Workshops anfangs Mai 14. Diese teilweise kontroversen Diskussionen sollen nun auf der Site des Denknetzes ihren Niederschlag finden.

Mitglieder der Fachgruppe:

Hans Baumann, Christine Dellsperger (Steuerpolitik), Robert Fluder, Andres Frick, Martin Gallusser, Roland Herzog, René Levy, Lukas Peter, Beat Ringger, Hans Schäppi, Willi Spieler (Wirtschaftsdemokratie) Bruno Unternährer, Johannes Wickli

4.2 Fachgruppe Otro mundo

Die Fachgruppe organisierte im November 2013 eine Tagung, einen Workshop zur Situation in Venezuela unter Beteiligung von zwei Gästen aus dem Land selbst (Liliane Blaser, Carolus Wimmer). Titel: *Venezuela zwischen Aufbruch und Blockaden. Ein Blick in die Tiefe*. Die Fachgruppe zog insgesamt eine positive Bilanz dieser Veranstaltungen. Gegenwärtig hat sie ihren Arbeitsrhythmus gesenkt. Sie wird von Fall zu Fall grundlegende Entwicklungen in Lateinamerika aufnehmen und in geeigneter Form thematisieren.

Mitglieder:

Dieter Drüssel, Roland Herzog, Beat Ringger, Hans Schäppi, Roland Sidler, Walter Suter, Samuel Wanitsch



4.3 Fachgruppe Prekarität

Die Fachgruppe verarbeitete die Ergebnisse der erfolgreichen Tagung „Würdig altern – würdig arbeiten in Pflege und Betreuung“ vom 3. Mai 2013. Mitglieder der Fachgruppe nahmen an der Aktionskonferenz Care – Revolution vom 14. bis 16. März 2014 in Berlin teil (siehe dazu u.a. die Resolution <http://care-revolution.site36.net/>). Gegenwärtig wird über einen neuen Arbeitsschwerpunkt diskutiert.

Mitglieder:

Bettina Dauwalder, Amanda Ehrenstein, Susy Greuter, Gabriela Medici, Mauro Moretto, Christine Michel, Karin Pappé, Sarah Schilliger

4.4 Fachgruppe Langzeitpflege und -betreuung

Im Sommer 2013 bildete sich eine neue Fachgruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, die fachlichen, finanziellen und strukturellen Mängel in der Langzeitpflege und -betreuung der Schweiz zu beleuchten und Vorschläge zu einer entsprechenden Reform auszuarbeiten. Damit soll auch der Ball aufgegriffen werden, der von der Fachgruppe Prekarität in die Richtung der Gesundheitspolitik gespielt worden ist: Prekäre Arbeitsverhältnisse in privaten, bezahlten Betreuungsarrangements haben unmittelbar mit der Frage zu tun, wie gut die entsprechenden öffentlichen Dienste ausgebaut sind.

Die Gruppe hat sich bereits sechs Mal getroffen und Themen bearbeitet wie die Pflegefinanzierung, die Lage der Spitex und der Heime in der Schweiz, die Situation der Angehörigen, der Einsatz von Freiwilligen, die Situation in Dänemark und das Buurtzorg-Modell (Niederlande). Sie arbeitet an einem Denknetz-Pflegemodell und beabsichtigt, dieses im Herbst 2014 zu publizieren.

Mitglieder:

Adrian Durtschi, Barbara Gysi, Lorenz Imhof, Christopher Kelley, Rebecca Niederhauser, Lucien Portemier, Katharina Prelicz-Huber, Beat Ringger, Sarah Schilliger, Christina Werder, Hans Sturm

4.5 Fachgruppe Bildung

Im vergangenen Jahr befasste sich die Fachgruppe Bildung mit der schleichenden Ökonomisierung der Bildung, die oft nur schwer zu fassen ist, weil sie hinter positiven Schlagworten verborgen ist. So zum Beispiel mit dem diffusen Versprechen der Chancengleichheit. Gerade eine Chancengleichheit – wenn der Begriff überhaupt tauglich ist – scheint mehr als fragwürdig, wenn in den öffentlichen Schulen vermehrte Mess-, Selektions- und Kontrollinstrumente eingeführt werden. Das gilt insbesondere auch für die Checks, die unter dem Druck von Wirtschaftsverbänden jetzt von den Schulen einiger Kantone in die Abschlusszeugnisse integriert werden, was zu einer Diskriminierung führen kann und das Gegenteil von Chancengleichheit ist. Dasselbe gilt für die Integration aller SchülerInnen, die im Prinzip zu befürworten ist, die aber unter einseitigem Leistungsdruck scheitern muss. Die Bildungsgruppe versuchte diese Zusammenhänge in verschiedenen Publikationen aufzuzeigen.



Die Fachgruppe beteiligte sich auch an der Debatte um den Lehrplan 21 und machte dazu eine Veranstaltung im Rahmen des Denknovembers mit zwei Referaten des Lehrplanspezialisten Rudolf Künzli und des Ökonomen Mathias Binswanger. Die Veranstaltung an der Universität Basel wurde von mehr als 100 Personen besucht; im Anschluss an die Referate entspann sich eine rege Debatte im Plenum, die in vielen nachträglichen Kommentaren per Mail mündete. Daraus entstand ein kleines Memorandum, das unsere Kritik am Lehrplan 21 festhielt. Diese Kritik richtet sich in erster Linie gegen die besondere Interpretation des Kompetenzbegriffes und seine Verknüpfung mit Tests. Sie sollen einen allseitigen Wettbewerb fördern und Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Schulen in einen fragwürdigen Konkurrenzkampf treiben. Die Qualität der Bildung ist dadurch gefährdet.

Mitglieder der Fachgruppe:

Christina Burkolter, Fitzgerald Crain, Ursina Eichenberger, Georg Geiger, Margrit Goop, Roger Hiltbrunner, Anton Hügli, Ute Klotz, Linda Stibler, Florence Weiss

4.6 Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care-Ökonomie

Angesichts der massiven Angriffe rechter Kreise auf die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS und die generelle Verunglimpfung von Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, befasste sich die Fachgruppe intensiv mit der Frage der sozialen Grundsicherung in der Schweiz. Hand in Hand dazu gingen die Arbeiten am Update des AEV Modells. Die Diskussionen rund um die Grundsicherung sind auch in Zusammenhang mit der aktuellen Debatte rund um Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen von politischer Relevanz. Die Fachgruppe verfasste ein Grundlagenpapier mit dem Titel „Heraus aus der Sackgasse! Argumente für eine grundlegende Neuausrichtung der Sozialhilfe“, ein Plädoyer für eine grundlegende Wende in der Sozialpolitik.

Das Themenfeld „Arbeit“ hatte uns im Berichtsjahr 2012/13 stark in Anspruch genommen, war die Fachgruppe doch massgeblich beteiligt an der Entstehung des Buches *Arbeit ohne Knechtschaft*. Anfangs November 2013 konnten wir nun im Rahmen einer gelungenen Vernissage in Bern auf das Erscheinen des Buches anstossen.

Mitglieder der Fachgruppe:

Iris Bischel, Monika Bürgi, Urs Chiara, Silvia Domeniconi, Ruth Gurny, Katharina Prelicz-Huber, Beat Ringger, Corinne Schärer, Ueli Tecklenburg, Bettina Wyer



5. Veranstaltungen

22. Mai 2014, Bern *Kehrt imperiale Machtpolitik nach Europa zurück? Die Ukraine-Krise.* Abendveranstaltung mit Susan Boos, Andreas Zumach und Roman Berger
3. Mai 2014, Zürich *Arbeit ohne Knechtschaft.* Podiumsdiskussion mit Beat Ringger und Holger Schatz zu einzelnen Aspekten aus dem Denknetz-Sachbuch Hg. Ruth Gurny und Ueli Tecklenburg
- 14.-16. März 2014, Berlin *Aktionskonferenz Care-Revolution*, in Kooperation mit dem Netzwerk „Aktionskonferenz Care-Revolution“
- Denknovember 2013:*
27. November 2013, Bern *Öffentliche Care-Dienste in Skandinavien.* Abendveranstaltung mit Cornelia Heintze
28. November 2013, Bern Vertiefungsworkshop zu öffentlichen Care-Diensten, mit Cornelia Heintze, Elsbeth Wandeler und Beat Ringger
- 15./16. November 2013, Zürich *Venezuela zwischen Aufbruch und Blockaden.* Workshop und Tagung mit Dario Azzellini, Johannes Kepler, Carolus Wimmer, Liliane Blaser, Walter Suter.
14. November 2013, Basel *Lehrplan 21: Wo bleibt die Kompetenz?* Abendveranstaltung mit Rudolf Künzli und Mathias Binswanger
4. November 2013, Bern *Arbeit ohne Knechtschaft* Buchvernissage mit Ruth Gurny, Ueli Tecklenburg, Beat Ringger, Willy Spieler und Corinne Schärer sowie „Perückenmonolog“ mit Schauspielerin Franziska Schubert
24. Oktober 2013, Zürich *Care statt Crash* Buchvernissage mit Gabriele Winker und Ulrike Knobloch



6. Printpublikationen

- Hans Baumann, Iris Bischel, Michael Gemperle, Ulrike Knobloch, Beat Ringger, Holger Schatz (Hrsg.): *Care statt Crash. Sorgeökonomie und die Überwindung des Kapitalismus*. Denknetz Jahrbuch 2013. Verlag edition8, Zürich 2013
- JUSO und Denknetz (Hrsg.): *Lohnverteilung und 1:12-Initiative. Gerechtigkeit und Demokratie auf dem Prüfstand*. Verlag edition8, Zürich 2013.
- Ruth Gurny, Ueli Tecklenburg (Hrsg.): *Arbeit ohne Knechtschaft*. Verlag edition8, Zürich 2013

7. Wissenschaftliche Redaktion

7.1 Infobrief Diskurs

Im Juni wurde der Infobrief *Wissensproduktion* veröffentlicht. Er ist sehr nahe an den akademischen und weniger an den politischen Debatten dieses weiten Themas orientiert. Auch wenn die Lektüre entsprechend voraussetzungsvoll ist, lohnt sich die Beschäftigung mit den hier dargestellten theoretischen Ansätzen. Dies wurde auch durch einige Reaktionen von LeserInnen des Infobriefs bestätigt. Der Infobrief rührt auch an das Selbstverständnis des Denknetz als ein Forum zur Entwicklung alternativer Formen des Wissens und Denkens heran, weshalb die Jahrbuchredaktion das kommende Jahrbuch 2014 auf einige der hier verhandelten Fragestellungen bezogen konzipiert.

Ein weiterer für 2013 geplanter Infobrief zur *Industriepolitik in Europa* ist aufgrund der starken zeitlichen Beanspruchung des Redaktors infolge des sehr aufwändigen Relaunchs der Website auf 2014 verschoben worden. Im April 2014 ist er unter dem neuen Namen *Diskurs* erschienen. Wir sind immer wieder darauf hingewiesen worden, die Infobriefe würden weit unter ihrem Wert „verkauft“. Mit dem neuen Format des *Diskurs* wollen wir diese Scharte ausbügeln: *Diskurs* erhalten unsere Mitglieder nun elektronisch und schriftlich. Das Layout haben wir professioneller und lesefreundlicher gestaltet.

7.2 Neuer Webauftritt

In Zusammenarbeit mit einem Programmierer und einem Grafik- und Designbüro haben wir unsere Webseite komplett erneuert. Zum einen sind wir auf eine sichere und bessere Software umgestiegen. Zum anderen haben wir das Design einem gründlichen Relaunch unterworfen, von dem auch der bisherige Infobrief (neu: *Diskurs*) sowie die anderen Denknetz Formate profitieren. Die Webseite ist nun deutlich ansprechender und nutzungsfreundlicher geworden. Überhaupt stellt die Webseite mit seinen mehr als 400 Textdateien, die jeweils inhaltlichen Rubriken zugeordnet sind, eine einzigartige Fundgrube für politisch und wissenschaftlich Arbeitende dar. Endlich haben wir in diesem Zusammenhang nun auch die Domain www.denknetz.ch für unsere Organisation sichern können.



7.3 Jahrbuch

Die Debatte um die sogenannte Care-Ökonomie respektive Care-Arbeit wird schon lange innerhalb des Denknetz intensiv geführt. Mit dem Themenschwerpunkt des Jahrbuchs 2013 *Care statt Crash. Sorgeökonomie und die Überwindung des Kapitalismus*“ haben wir versucht, die offenen Fragen der Debatte zu identifizieren. Das Buch hat bislang sowohl intern wie extern viele positive und kritische Reaktionen hervorgerufen. In diesem Zusammenhang waren das Denknetz und die Initiative „RESPECT@vpod – das Netzwerk für BetreuerInnen in Privathaushalten“ mit Workshops auf der *Aktionskonferenz Care-Revolution* (14. bis 16.3 in Berlin) vertreten.

Auf unserer Webseite sind einige der bislang zahlreichen Rezensionen nachzulesen. Im kommenden Jahrbuch 2014 werden wir die inhaltlichen Fragen, die im Anschluss an *Care statt Crash* aufgeworfen wurden, zusammenfassen und damit der weiteren Diskussion zugänglich machen. Den Themenschwerpunkt wiederum nennen wir „Zur Kritik des kritischen Denkens“.

Jahrbuch-Redaktion 2013:

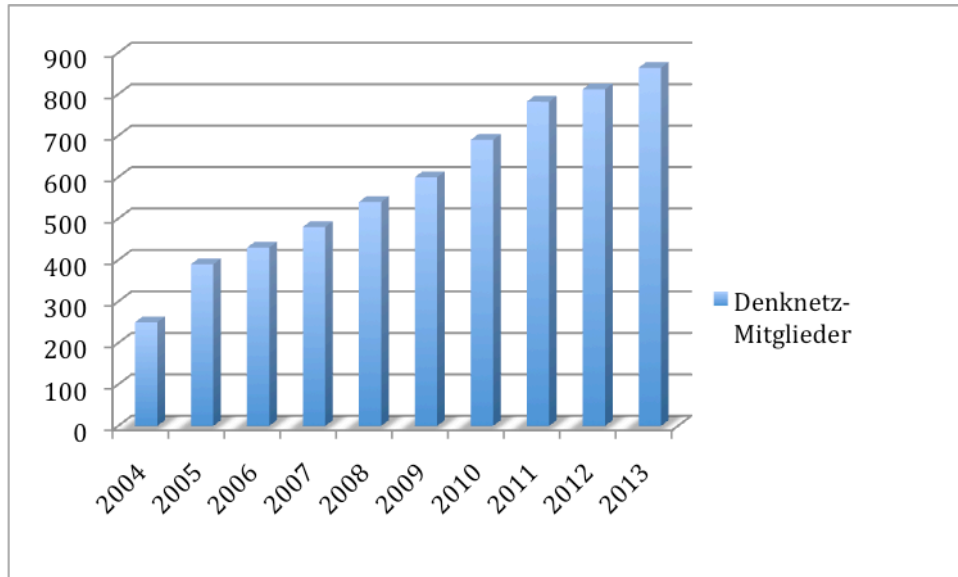
Hans Baumann, Iris Bischel, Michael Gemperle, Ulrike Knobloch, Beat Ringger, Holger Schatz

Jahrbuch-Redaktion 2014:

Iris Bischel, Ulrike Knobloch, Beat Ringger, Holger Schatz



8. Entwicklung Mitgliederzahlen



Ende 2013 zählte das Denknetz 864 Mitglieder. Der Netto-Mitgliederzuwachs von 52 Personen im Jahr 2013 entspricht in etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre, in denen das Denknetz kontinuierlich gewachsen ist. Im laufenden Jahr konzentrieren wir unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Denknetz-Jubiläum auf das 2.Halbjahr. Wir streben bis Ende Jahr einen Zuwachs von 135 Mitgliedern an: Gerne würden wir noch dieses Jahr das Tausendste Mitglied begrüßen.